

## Programmtext

### AUFENTHALT

„Aufenthalt“ ist eine Suite für Violoncello solo. Die Abfolge ist dem Interpreten überlassen.

Alles folgt schnell aufeinander, wird teilweise gar nur angetönt. Die Informationsdichte ist hoch und die Stücke „flüchtig“: Kaum eingestimmt, sind die Stücke schon verklungen.

So verschieden die fünf kurzen Stücke sind, eines ist allen gleich: Sie gehen von einer Idee aus, auf die dann ein kompositorischer Eingriff erfolgt - eine „musikalische Stellungnahme“ zur Anfangsidee. Diese kann zum Beispiel ein Entfalten der in der Anfangsidee verborgenen Keime sein. Sie kann in einem Gegensatz bestehen oder darin, die Anfangsidee zu variieren.

Sprachliche Vorträge glänzen oft durch eine Kürze - „in der Kürze liegt die Würze“. Es besteht darin ein wesentlicher Unterschied zu musikalischen Kurzformen, denn „kurze Musik“ besteht nicht aus in Kürze gefassten Gedanken, sondern aus in Kürze gefasstem Ausdruck. Ausdruck ist etwas Ganzheitliches. Während der kurze Gedanke punktgenau treffen kann und sein semantisches Wesen eben in dieser Treffsicherheit aufblitzen lassen kann, schwingt beim musikalischen Ausdruck ein ständiges Entschwinden mit, in einer Leidenschaft des Moments.

Dies hörend zu fassen, braucht eine besondere Aufmerksamkeit und Konzentration. So ist es mir auch beim Komponieren gegangen - alles war sofort wieder weg. Vielleicht liegt es daran, dass über dem gesamten „Aufenthalt“ bei aller Dichte und Intensität doch etwas wie eine Melancholie liegt?

Beat Gysin 2010